



# *WinDent*<sup>®</sup> Dentalsoftware

## e-card

### Informationen für den Arzt

<http://www.windent.at>



HPL Software KG

A-8010 Graz  
Schauensteingasse 6  
Tel. +43 (316) 714985  
Fax +43 (316) 714985-9  
E-Mail [info@hpl.at](mailto:info@hpl.at)  
[www.hpl.at](http://www.hpl.at)

Dieses Dokument richtet sich vor allem an den Arzt.

Da Sie im Rahmen der e-card Einführung mit vielen technischen Begriffen konfrontiert werden, finden Sie am Ende dieses Dokuments einige wichtige Begriffe kurz erklärt.

Die aktuellste Version dieses Dokuments finden Sie immer auf unserer Internet Seite <http://www.hpl.at/download>.

Schauen Sie bitte gelegentlich vorbei, ob es nicht eine neuere Version gibt.

**Wichtig:** Ihr Hardware- bzw. Systemlieferant soll unbedingt das Dokument **Ec\_card\_Technik.pdf** auf obiger Seite lesen.

Darin werden die technischen Aspekte der e-card Anbindung beschrieben.

## **Verantwortlichkeiten**

In fast allen Aussendungen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungen und der Ärztekammern zum Thema e-card, findet man einen Satz in der Form ‚... wenn Sie eine Praxissoftware verwenden, fragen Sie Ihre Softwarehersteller...‘.

Dies führt z.B. dazu, dass Kunden von uns wissen wollen, wo, wann und wie Telefonleitungen verlegt werden sollen oder müssen. Etwas, das wir beim besten Willen nicht beantworten können.

Nachfolgend daher eine Aufstellung, wer für was verantwortlich ist:

### **Provider**

Der Provider sorgt für die Leitungsverbindung zum e-card Rechenzentrum, liefert Ihnen die gesamte e-card Hardware, installiert sie in Ihrer Ordination und schult Sie in das System ein. Er ist auch der Ansprechpartner für alle Fragen betreffs Telefon, ISDN und ADSL Leitungen.

Wenn ein Praxisnetz vorhanden ist, wird der Provider bei der Installation versuchen, dieses mit dem e-card System zu verbinden, er wird aber **keine** Adaptionen an Ihrem Netzwerk vornehmen. Dies ist die Aufgabe des

### **Hardware- bzw. Systemlieferant**

Er ist für Ihre Hardware, das Netzwerk und die Betriebssysteme (Windows) verantwortlich.

Da das e-card System – anders als WinDent<sup>®</sup> - spezifische Anforderung an ein Netzwerk stellt, wird er Ihr Netzwerk ziemlich sicher adaptieren müssen.

**Softwarelieferant – also wir**

Wir liefern Ihnen - damals kostenlos im Rahmen des Wartungsvertrages - eine Programmversion, die mit dem e-card System kommunizieren kann. Ein kurzer Satz, hinter dem mehrere Mannmonate an Arbeit stecken ;-).

Da diese Aufteilung der Kompetenzen auf drei Partner für Sie sicher nicht angenehm - aber leider unvermeidlich - ist, bemühen wir uns natürlich, für Sie die Sache so transparent wie möglich zu gestalten und Ihnen z.B. mit Informationen wie dieser, den technischen Hintergrund so verständlich wie möglich zu erklären.

Darüber hinaus bemühen wir uns durch Informationen für Ihren Hardware- bzw. Systemlieferanten sicher zu stellen, dass Ihr Praxisnetz den Anforderungen des e-card Systems entspricht.

**Betriebsformen des e-card Systems**

Das e-card System kann in mehreren Varianten betrieben werden:

- 1) Als **Standalone** System mit eigenem Bildschirm und eigener Tastatur
- 2) Zusammenhängend mit einem bestehenden PC bzw. einem Netzwerk über einen Internet Browser (z.B. Microsoft Internet Explorer) auf einem bestehenden PC.
- 3) **Arzt-EDV ready**: Zusammenhängend mit einem bestehenden PC bzw. einem Netzwerk über die integrierte Schnittstelle im Modul Krankenkassenabrechnung von WinDent<sup>®</sup>
- 4) Über eine **Switchbox**. Siehe die Beschreibung weiter unten.

Die Variante 1 scheidet für Sie sicher aus, da Sie ja bereits über EDV verfügen und daher wohl kaum einen eigenen Bildschirm und eine eigene Tastatur verwenden werden.

Die Variante 3 bietet den höchsten Komfort und sollte daher der Normalfall sein. Vereinzelt haben wir von Kunden gehört, dass Sie bewusst keine Anbindung von WinDent<sup>®</sup> an das e-card System wünschen. Diese Entscheidung liegt ganz bei Ihnen. Sie können selbst bestimmen, ob Sie diese Schnittstelle verwenden wollen oder nicht. In diesem Fall empfiehlt sich dann die Variante 2.

Da die Schnittstelle in WinDent<sup>®</sup> sinnvoller Weise nur die Patienten bezogenen Dialoge mit dem e-card System abdeckt, benötigen Sie auf jeden Fall immer noch **zusätzlich** eine Kommunikation nach Variante 2 oder 4.

Die Variante 2 sollte man also auch **immer** vorsehen, indem Sie sich vom Provider in Ihrem Internet Browser den Link zur GINA als Favorit anlegen lassen.

Damit werden dann Konfigurationen am e-card System wie z.B. die Änderung Ihrer PIN-Nummer usw. vorgenommen.

## Switchbox

Bei der Variante 2 und 3 hat man zusätzlich die Möglichkeit, sich eine Switchbox (einen Umschalter) vom Provider installieren zu lassen.

Damit können ein bereits vorhandener Bildschirm und eine Tastatur vom Computer auf das e-card System umgeschaltet werden, um (wie in Variante 1) das e-card System standalone zu betreiben.

Da diese Switchbox aber von der vollen Funktionsfähigkeit des angeschlossenen Systems abhängig ist, erachten wir sie für überflüssig.

## Was muss ich tun...

### Im Vorfeld

Damit die Installation des e-card Systems in Ihrer Ordination reibungslos abläuft, müssen Sie für einige Voraussetzungen sorgen:

- 1) Verständigen Sie Ihren Hardware- bzw. Systemlieferanten.  
Er soll sich unbedingt das Dokument **Ecard\_Technik.pdf** auf unserer Internetseite <http://www.hpl.at/download> durchlesen.
- 2) Machen Sie mit Ihren Hardware- bzw. Systemlieferanten einen Termin aus, damit er Ihr Ordinationsnetz auf Tauglichkeit für das e-card System prüft.  
Das Know-How dafür haben wir ihm mit obigem Dokument zu Verfügung gestellt.  
Der Arbeitsaufwand für eine Adaption kann je nach aktuellem Zustand Ihrer Installation sehr unterschiedlich sein.  
Sie brauchen außerdem Platz und drei freie Steckdosen (die immer unter Strom stehen) für die e-card Hardware.  
Die GINA und der e-card Router können irgendwo stehen, der Kartenleser sollte bei der Rezeption stehen. Vom Router zum Kartenleser muss ein Patchkabel verlegt werden.
- 3) Wählen Sie einen Provider aus.  
Sie können zur Zeit zwischen Telekom und UPC wählen. Wir können Ihnen keine Empfehlung für einen bestimmten Provider geben.
- 4) Lassen Sie die Voraussetzungen Ihrer Telefon- und/oder ADSL-Leitungen vom Provider prüfen.
- 5) Geben Sie uns Ihren Installationstermin bekannt, sobald Sie ihn selbst erfahren.

Der Provider wird bei der Installation versuchen, das e-card System mit Ihrem Ordinationsnetz zu verbinden. Wenn dies funktioniert, können Sie auf jeden Fall sofort die GINA mit einem Internet Browser laut obiger Variante 2 bedienen.

Wenn die Verbindung nicht funktioniert, wird der Provider seinerseits **keine** Änderungen an Ihrem Netz vornehmen und auf Variante 1 oder Variante 4 wechseln.

**Es liegt also in Ihrem Interesse, dass Ihr Ordinationsnetz bereits VOR dem Besuch des Providers den Anforderungen des e-card Systems entspricht !**

### **Vorortanalyse der Telekom**

Die Telekom versendet Fragebögen zu Ihrer EDV Installation.  
Wählen Sie hier **Arzt EDV ready**.

Darin wird unverständlicher weise auch nach den IP-Adressen von Router, GINA und Kartenleser gefragt. Etwas, dass weder Sie noch wir vor der Installation beantworten können.

Lassen Sie einfach alle technischen Fragen aus.

## **Unmittelbar bei der e-card Installation**

**Vor Inbetriebnahme des e-card Systems sollte es unbedingt mit dem Ordinationsnetz verbunden werden !**

Achten Sie darauf, dass der Techniker die Seite 2 Ihres Vertragspartner-Benutzerhandbuchs vollständig ausfüllt !

**Ohne die dort angeführten IP-Adressen kann man Ihnen in Zukunft bei Problemen nur schwer helfen !**

Besonders wichtig sind die **IP-Adresse der GINA** und die **IP-Adresse des Routers**. Dies sind jeweils vier Zahlenblöcke wie z.B. in der Form 10.192.1.1. Diese Zahlblöcke müssen Sie nämlich WinDent<sup>®</sup> bei den Optionen einmal bekannt geben, damit es die GINA findet.

Lassen Sie sich vom Provider in Ihrem Internet Browser den Link zur GINA als Favorit anlegen.

Wenn man die GINA mit dem Internet Browser unter Angabe der GINA IP-Adresse ansprechen kann, dann ist alles in Ordnung und WinDent<sup>®</sup> wird die GINA auch finden.

## ***e-card Schnittstelle in WinDent<sup>®</sup>***

Die Schnittstelle zum e-card System in WinDent<sup>®</sup> ist Bestandteil des **Moduls Krankenkassenabrechnung**.

Sollten Sie dieses Modul nicht haben, da Sie z.B. nur einen Kassenvertrag mit einer einzigen Kasse haben und daher bis dato diese Krankenscheine händisch abgerechnet haben, werden Sie zwar das e-card System erhalten, nicht aber über die Schnittstelle in WinDent<sup>®</sup> verfügen.

Sie können dann nach Variante 2 oder 4 mit dem e-card System kommunizieren.

## **SSL Verbindung**

In Zukunft wird eine Kommunikation mit der GINA nur mehr über eine SSL (verschlüsselte) Verbindung möglich sein. Dies betrifft nicht nur unsere Schnittstelle, sondern jede Kommunikation mit der GINA, also auch die, mit einem Webbrowser.

Dazu müssen auf jedem System, das mit der GINA kommunizieren soll, Zertifikate des e-card Systems installiert werden. Lassen Sie sich diese Zertifikate gleich bei der Installation der GINA mit installieren.

Diese Zertifikate und eine Anleitung dazu finden Sie auf folgender Seite:

<https://www.sozialversicherung.at/HTTPS-GINA-ZUGRIFF>

## ***Bestehende Internet Verbindung***

Wenn Sie zur Zeit bereits einen Internet Anschluss über ADSL haben, könnte sein, dass dieser dann nicht mehr funktioniert.

Wir schreiben hier ‚könnte‘, da wir dies selbst nicht wissen. Erkundigen Sie sich bei Ihrem jetzigen bzw. zukünftigen Provider.

Sollten Sie noch keinen Internet Zugang in der Ordination haben, können Sie sich diesen als Mehrwertdienst über das e-card System installieren lassen.

## **Begriffserklärungen**

### **ADSL**

Eine Technologie für schnelle Datenübertragung über herkömmliche Telefonleitungen.

### **CAT5, CAT5e, CAT6, CAT6a, CAT7**

Eine Norm für Netzkabel. Je höher die Zahl, desto schnellere Netze sind damit möglich. Bei Neuinstallationen empfehlen wir CAT6.

### **e-card**

Die Karte des Patienten. Siehe auch o-card.

### **GINA**

Das Herzstück des e-card Systems in Ihrer Ordination. Ein kleiner Computer ohne Lüfter und daher lautlos.

### **Hub**

Ein Netzwerkverteiler. Wird bei Neuinstallationen kaum mehr verwendet. Siehe auch Switch.

### **Internet Browser**

Ein Programm, mit dem man im Internet surfen kann oder auch die GINA bedienen kann. Bekannte Vertreter sind z.B. der Microsoft Internet Explorer, Mozilla Firefox oder Google Chrome.

### **IP-Adresse**

Damit Computer und andere Geräte im Netz kommunizieren können, brauchen Sie eine eindeutige Adresse. Diese wird IP-Adresse genannt und besteht aus vier Zahlenblöcken im Bereich von 0 bis 255, getrennt durch drei Punkte.

Dies ist z.B. eine gültige IP-Adresse: **192.168.1.1**

### **Kartenleser**

Dient zum Lesen der e-card bzw. o-card. In manchen Dokumenten auch als **CCR** bzw. **LAN-CCR** bezeichnet. Wird mit dem e-card System geliefert.

### **o-card**

Die Karte des Arztes. Dient zur Identifizierung des Arztes bzw. der Ordination.

Da Sie als Arzt ja auch Patient sein können, werden Sie auch zusätzlich eine eigene e-card haben.

**Patchkabel**

Ein Kabel, um zwei Geräte (z.B. Kartenleser mit Router) zu verbinden.

**RJ45**

Ein Stecker, der bei Netzwerken (Patchkabel) und Telefonanlagen verwendet wird.

**Router**

Ein Gerät, um unterschiedliche Netze miteinander zu verbinden. Verbindet z.B. Ihr Ordinationsnetz mit dem e-card Netz oder dem Internet.

**SSL**

Die Abkürzung für **Secure Sockets Layer**.

Ein Netzwerkprotokoll zur sicheren – verschlüsselten – Übertragung von Daten in einem Netzwerk.

**Switch**

Ein Netzwerkverteiler, von dem (sternförmig) Kabel zu jedem Computer bzw. Gerät im Netzwerk gehen. Die modernere Form eines Hubs.

**Switchbox**

Ein Umschalter, um einen Bildschirm mit Maus und Tastatur abwechselnd an mehreren Computern (also auch der GINA) verwenden zu können.

**TCP/IP**

Ein Netzwerkprotokoll. Legt fest, wie Geräte im Netzwerk miteinander kommunizieren.